



„Hilf denen,
die sich selbst nicht
helfen können!“

Spruchwort

Finanzen



Das Deutsche Rote Kreuz finanziert die zahlreichen Projekte sowie seine Mitarbeiter durch die Zuwendungen privater und öffentlicher Förderer. Da das DRK ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgt, setzt die Organisation ihre Gelder nie gewinnorientiert ein. Als Wohlfahrtsverband ist das Rote Kreuz um größtmögliche Transparenz bemüht und gibt genaue Einblicke in die Bilanz der einzelnen Geschäftsjahre. Wofür die Spenden im Jahr 2014 dienten, zeigen die folgenden Seiten ausführlich.



Die beiden DRK-Vorstände Clemens Graf von Waldburg-Zeil und Bernd Schmitz.

Jahresabschluss

Der Bundesverband des Deutschen Roten Kreuzes verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Das DRK ist selbstlos tätig; es verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Seine Finanzierung erfolgt durch Spenden der Bevölkerung, zweckgebundene öffentliche Zuwendungen (Bund, Länder, EU, UN), Beiträge der Mitgliedsverbände und Zuschüsse sonstiger Dritter (z. B. Lotteriemittel). Die öffentlichen Mittel werden zweckgebunden für die Wahrnehmung von nationalen und internationalen Aufgaben im Bundesinteresse (z. B. Suchdienst, humanitäre Hilfe bei Katastrophen und Kriegen, Entwicklungshilfe, Aktivitäten für Kinder, Jugendliche, Senioren und Migranten) eingesetzt. Geld- und Sachspenden erhält das DRK nach Spendenaufrufen für konkrete Hilfsaktionen bei Konflikten/Katastrophen im In- und Ausland und durch regelmäßige Spendenbriefaktionen (Mailings) für die satzungsmäßigen Aufgabenbereiche. Die Bewirtschaftung erfolgt nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes, DRK-interner Regelungen sowie unter Beachtung gesetzlicher Vorschriften, insbesondere der Bundeshaushaltsordnung.

Der Jahresabschluss 2014 des Bundesverbandes wurde unter Berücksichtigung der Regelungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer „IDW Standard RS HFA 21 Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ aufgestellt, Abweichungen wurden erläutert.

Das Berichtsjahr war durch folgende Hauptentwicklungen gekennzeichnet:

- Das Geschäftsvolumen – widerspiegelt durch die Summe der Erträge – war im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr durch einen Rückgang der Spendeneingänge der Bevölkerung geprägt. Während im Jahr 2013 für die Hilfsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Hochwasser in Deutschland und der Schadenbeseitigung nach dem Wirbelsturm auf den Philippinen noch rund 62 Mio. Euro gespendet wurden, waren die Zuflüsse im abgeschlossenen Geschäftsjahr mit rund 29 Mio. Euro wesentlich niedriger. Durch den Nachweis der Leistungsfähigkeit und Expertise des

DRK konnten die Zuwendungen des Bundes, insbesondere für die Hilfeleistungen für Flüchtlinge im Nahen Osten, auf hohem Niveau gehalten werden.

- Insgesamt standen 2014 für die Aufgabenerfüllung des DRK e. V. 151,3 Mio. Euro (Vorjahr 137,9 Mio. Euro) zur Verfügung.
- Die Bilanzsumme für das Jahr 2014 hat sich aufgrund des Verbrauchs von Spenden in den Projekten um 8,4 % bzw. 13,9 Mio. Euro auf 153,3 Mio. Euro verringert.
- Der Jahresfehlbetrag von rund 1,3 Mio. Euro wurde durch planmäßige Rücklagenentnahme ausgeglichen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung vereinspezifischer Besonderheiten und des DRK-Kontierungshandbuchs erstellt. Im Ergebnis der Jahresabschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk über die ordnungsgemäße Rechnungslegung erteilt. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung unterzieht sich das DRK freiwillig der erweiterten Prüfung über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz, die keine Beanstandungen ergeben hat.

Der DRK-Bundesverband ist Träger des vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) jährlich vergebenen Spenden-Siegels.

Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Bilanz

Aktiva

Die Position Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände betrifft im Wesentlichen am Bilanzstichtag ausstehende öffentliche Mittel und die Vorschüsse an nationale Hilfsgesellschaften für Projekte, die noch nicht final abgerechnet sind.

Der Bestand an flüssigen Mitteln (inklusive der für die Durchführung der Hilfsmaßnahmen erforderlichen Bank- und Kassenbestände im Ausland) ist im Geschäftsjahr von 69,4 Mio. Euro auf 32,1 Mio. Euro gesunken. Darin enthalten sind einerseits Umschichtungen der aktuell nicht benötigten Liquiditätsbestände in Wertpapiere in Höhe von ca. 20,0 Mio. Euro, sowie andererseits die planmäßigen Mittelabflüsse für die Projektdurchführung.

Passiva

Auf der Passivseite verminderte sich durch Aufwendungen in den Projekten der Sonderposten für noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden von 70,5 Mio. Euro auf 54,4 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln veränderten sich von 20,6 Mio. Euro im Jahr 2013 nur geringfügig auf 17,9 Mio. Euro.

Bilanz des DRK-Bundesverbands zum 31.12.2014

alle Angaben inkl. DRK-Suchdienst; in Tsd. EUR

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013	Passiva	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	919	768	I. Vereinsvermögen	3.200	3.200
II. Sachanlagen	12.701	12.830	II. Rücklagen	50.385	51.649
III. Finanzanlagen	93.882	73.925	III. Bilanzergebnis	0	0
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für noch nicht verwendete zweckgeb. Spenden	54.385	70.506
I. Vorräte	3.988	3.541	C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.947	6.746	I. Sonderposten aus Investitionszuschüssen der Landesverbände	2.190	2.325
III. Kassenbestand, Bankguthaben	32.144	69.415	II. Sonderposten aus öffentlicher Förderung und Spenden	1.653	1.273
C. Rechnungsabgrenzung	734	51	D. Rückstellungen		
Insgesamt	153.315	167.276	I. Rückstellungen für Pensionen	819	804
			II. Sonstige Rückstellungen	1.010	1.109
			E. Verbindlichkeiten		
			I. aus Lieferungen und Leistungen	9.779	5.239
			II. gegenüber Rotkreuz-Organisationen	10.085	8.205
			III. aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Mitteln	17.954	20.630
			IV. Sonstige Verbindlichkeiten	1.818	2.271
			F. Rechnungsabgrenzung	37	65
			Insgesamt	153.315	167.276

Das Eigenkapital hat sich um 2,3 % auf 53,6 Mio. Euro vermindert. Der Rücklagenbestand von 50,4 Mio. Euro setzt sich aus der freien Rücklage mit 36,4 Mio. Euro und den zweckgebundenen Rücklagen von 14,0 Mio. Euro zusammen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde zur Finanzierung des Anlagevermögens (Gebäude und Ausstattung) aus den Zuschüssen der Landesverbände zum Berlin-Umzug sowie aus Spenden und öffentlichen Mitteln gebildet. Die Auflösung erfolgt in Höhe der jeweiligen Abschreibungen.

Die Rückstellungen wurden für laufende Rentenverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern sowie für zulässige und notwendige Sachverhalte gebildet (z.B. Altersteilzeit, Urlaubsverpflichtungen, Rechtsverfahren u. a.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Rotkreuz-Organisationen betreffen die Ausschüttungen an die Landesverbände, die aus der

stichtagsbezogenen Abrechnung der Mailingaktionen resultieren sowie noch nicht ausgezahlte weiterzuleitende Bundesmittel für die Freiwilligendienste.

Bei den Ansatz- und Bewertungsvorschriften wurden dem Grundsatz der Bilanzstetigkeit folgend die im Vorjahr angewendeten Methoden fortgesetzt. Das Sachanlagevermögen wird entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei Investitionen aus Zuschüssen wird ein Sonderposten gebildet und anteilig gegen die laufende Abschreibung aufgelöst.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Für Forderungen wurden erforderliche Einzelwertberichtigungen gebildet, Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den Vorschriften des BilMoG berechnet. Fremdwährungsbestände werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Gewinn- und Verlustrechnung für den DRK-Bundesverband

für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014; in Tsd. EUR

	2014	2013
1. Ertrag aus dem Verbrauch von Spenden, Erbschaften und Bußen		
a) Spenden, Erbschaften und Bußen – Zufluss d. Geschäftsjahres	32.736	66.790
b) Verbrauch Spenden aus Vorjahren	19.380	16.042
c) noch nicht verbrauchter Zufluss an Spenden im Geschäftsjahr	-3.408	-31.682
2. Ertrag aus dem Verbrauch von Zuwendungen		
a) im Geschäftsjahr zugeflossene Zuwendungen	89.044	82.146
b) Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Zuwendungen	13.497	6.777
c) noch nicht verbrauchter Zufluss von Zuwendungen im Geschäftsjahr	-12.530	-16.517
Gesamt	138.719	123.556
3. Mitgliedsbeiträge	3.612	3.612
4. sonstige Erträge	6.764	9.027
5. Aufwendungen für bezogene Waren, Materialien und Leistungen	54.465	38.454
6. Personalaufwand	27.924	28.719
7. Abschreibungen	986	892
8. sonstige Aufwendungen	26.498	27.429
9. Mittelzuweisung an Dritte zur Verwendung für satzungsgemäße Aufgaben	42.681	42.212
10. Finanzergebnis	2.234	1.731
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.225	220
12. sonstige Steuern	39	38
13. Jahresüberschuss	-1.264	182
14. Entnahmen aus Rücklagen	1.264	7.429
15. Einstellungen in Rücklagen	0	7.611
16. Bilanzergebnis	0	0

Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Jahre 2014 sind dem DRK-Bundesverband Spenden, Erbschaften und Bußen in Höhe von insgesamt 32,7 Mio. Euro zugeflossen. Für die Durchführung der aus Spenden finanzierten Projekte des Generalsekretariates wurden im Geschäftsjahr 16,1 Mio. Euro aus dem Sonderposten zweckgebundene Spenden planmäßig entnommen.

Der Eingang öffentlicher Zuwendungen lag 2014 mit 69,2 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Die im Geschäftsjahr aufgelösten Bestände aus zweckgebundenen Spenden bzw. von Zuwendungen sowie die Zuführung von bis zum 31.12. noch nicht verbrauchten zweckgebundenen Spenden bzw. Zuwendungen sind in der Gliederung in der jeweiligen Ertragsposition abzulesen.

Darstellung der Erträge 2014 nach Kategorien des DZI-Spenden-Siegels

	2014	2013
1. Geldspenden Zufluss	29.248	62.154
2. Geldspenden Bestandsveränderung	15.972	-15.640
3. Sachspenden	16	21
4. Nachlässe	3.397	4.525
5. Mitgliedsbeiträge	3.612	3.612
6. Bußen	75	90
Sammlungseinnahmen	52.320	54.762
7. Öffentliche Mittel Zufluss	69.217	69.150
8. Zuwendungen Andere (Drittmittel) Zufluss	19.300	12.746
9. Bestandveränderung Mittel	1.495	-9.490
10. Zweckbetrieb	1.654	3.185
11. Zins- u. Vermögenseinnahmen (netto)	2.234	1.731
12. sonstige Einnahmen	5.109	5.841
Gesamteinnahmen/-erträge	151.329	137.925

Sachaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Waren, Material und Leistungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke betragen 54,5 Mio. Euro (Vorjahr 38,4) das sind etwa 36 % des gesamten Aufwandes. Sie wurden zu 23 % aus Spenden und zu ca. 77 % aus öffentlichen Zuwendungen finanziert.

Die sonstigen Aufwendungen umfassen die projektgebundenen Aufwendungen, Mailingkosten, allgemeine Geschäftskosten und Gebäudekosten. Die Gesamthöhe dieser Ausgaben ist um 1,0 Mio. Euro bzw. 3,4 % gesunken.

Die im Geschäftsjahr 2014 weitergeleiteten Mittel in Höhe von 42,7 Mio. Euro (Vorjahr 42,2 Mio.) betreffen die nationalen Rotkreuz-Gliederungen und internationale Rotkreuz-Organisationen und Dritte. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um 25,3 Mio. Euro aus öffentlichen Mitteln, 13,2 Mio. Euro aus Mailings und zweckgebundenen Spenden sowie 1,9 Mio. Euro aus Mitteln der Lotterie GlücksSpirale.

Personalaufwand

Der Personalaufwand von 27,9 Mio. Euro (Vorjahr: 28,7) bezieht sich auf alle Mitarbeiter im DRK-Generalsekretariat, das zeitweilig im Auslandseinsatz befindliche Personal und die Mitarbeiter des DRK-Suchdienstes in Hamburg und München. Im Jahresdurchschnitt wurden 517 (im Vorjahr 538) Mitarbeiter beschäftigt.

Im DRK e.V. werden auf Grundlage des DRK-Reformtarifvertrages anhand der Tätigkeitsmerkmale 15 Entgeltgruppen (EG) unterschieden. Diese unterteilen sich entsprechend der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten in bis zu 6 Stufen (St). Das tarifliche Bruttojahreseinkommen hauptamtlicher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer setzt sich aus den Monatsgehältern, der tariflichen Jahressonderzahlung sowie Zusatzleistungen zu einer betrieblichen Altersversorgung (VBL) zusammen. Der Arbeitnehmeranteil zur VBL wird hier dem Mitarbeiter nicht ausbezahlt, ist jedoch im Bruttogehalt enthalten. Die gesetzlichen Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind nicht Bestandteil der gemachten Angaben.

Die Spanne des tariflichen Bruttojahreseinkommens (Entgeltgruppe: EG) auf Vollzeitbasis betrug:

- Teamleiter (EG 15, St. 1 bis EG 15, St. 5) von 51,2 bis 72,0 Tsd. EUR;
- Referenten sowie Sachgebietsleiter (EG 11, St. 1 bis EG 14, St. 5) von 37,6 bis 65,8 Tsd. EUR;
- Sachbearbeiter von (EG 9b, St. 1 bis EG 11, St. 5) von 30,2 bis 55,8 Tsd. EUR;
- Bürosachbearbeiter (EG 6a, St. 1 bis EG 9b, St. 5) von 26,5 bis 42,1 Tsd. EUR
- sonstige Bürokräfte (EG 3, St. 1 bis EG 6a, St. 5) von 24,8 bis 35,7 Tsd. EUR

Jahresergebnis

Der Jahresfehlbetrag von 1,3 Mio. Euro wurde zu 0,9 Mio. Euro den zweckgebundenen und zu 0,4 Mio. Euro den freien Rücklagen entnommen.

Ausblick 2015

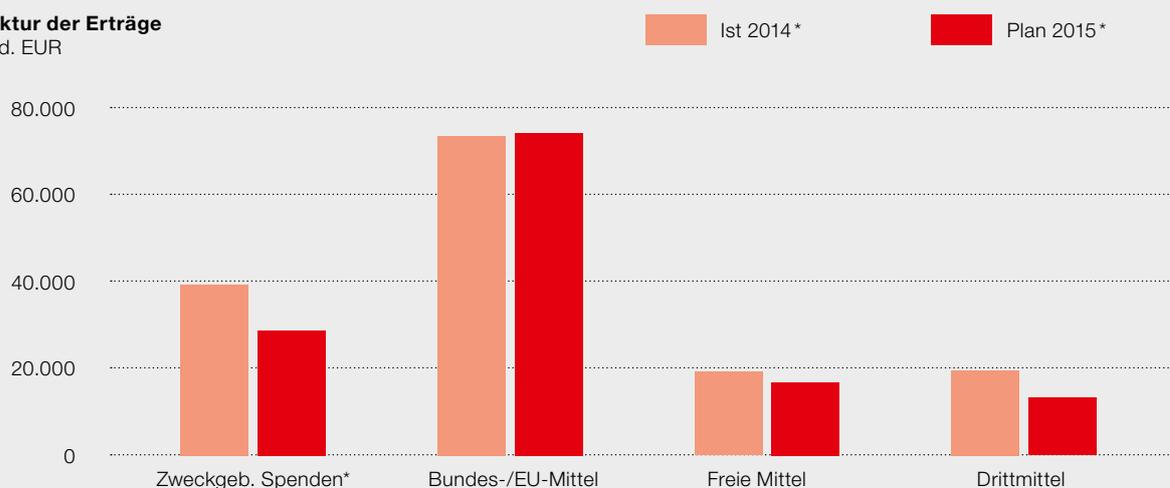
Im Wirtschaftsplan 2015 wurden die vom Präsidium beschlossenen Vorgaben umgesetzt. Inhaltliche Eckpunkte bilden wie im Vorjahr die Themen Integration, Migration und interkulturelle Öffnung, die Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit des DRK, die Verbreitungsarbeit sowie die Strategieentwicklung. Im Präsidium wird über die besonderen Schwerpunktaufgaben regelmäßig Bericht erstattet.

Das geplante Gesamtbudget für 2015 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 11 % auf 139 Mio. Euro (Vorjahr: 125 Mio. Euro) erhöht. Durch Auflösung entsprechender Rücklagen wird ein ausgeglichenes Bilanzergebnis in 2015 angestrebt.

Wirtschaftsplan 2015

Struktur der Erträge

in Tsd. EUR



* Zufluss + Verbrauch aus Altbestand

Vorjahresvergleich

in Tsd. EUR	Ist 2014	Plan 2015
Erträge*	151.329	132.904
Personalkosten	-27.924	-30.424
Sachkosten	-124.669	-108.430
Jahresfehlbetrag	-1.264	-5.950

* Zufluss + Verbrauch aus Altbestand

Bestätigungsvermerk

Zu dem vollständigen Jahresabschluss, der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang umfasst sowie zu dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014, hat die Ernst & Young GmbH unter der Bedingung, dass die Bundesversammlung im November 2015 die im Jahresabschluss berücksichtigte Ergebnisverwendung beschließt, den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt.

„An den Deutsches Rotes Kreuz e.V.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Deutsches Rotes Kreuz e.V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das

wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 10. April 2015
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lennartz
Wirtschaftsprüfer

Pilawa
Wirtschaftsprüfer

Das Generalsekretariat

Stand: April 2015

